

Das Fest des Kreuzes (Predigt von Erzbischof Yaser Ayyash, Aachen, 13.09.2026)

Der heilige Apostel Paulus sagt: „Ich aber will mich allein des Kreuzes Jesu Christi, unseres Herrn, rühmen, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.“ (Gal 6,14). Mit anderen Worten: Ich will mich in nichts in dieser Welt rühmen, außer in Jesus Christus, der die Gestalt eines Knechtes annahm und für meine Erlösung gekreuzigt wurde. So wird uns die Bedeutung des ehrwürdigen Kreuzes für die heilige Kirche Christi, für ihre Glieder und für die ganze Welt deutlich. Nach dem Zeugnis des Evangeliums wurde unser Herr Jesus Christus „wie ein Schaf zur Schlachtbank geführt“ (Apg 8,32), außerhalb der Tore der heiligen Stadt (Hebr 13,12), und dort wurde er in ein Grab gelegt, bis zu seiner Auferstehung am dritten Tag (Mt 27,60). Die Königin Helena kam ins Heilige Land, gesandt von ihrem Sohn, Kaiser Konstantin, um nach dem Heiligen Kreuz zu suchen. Als sie es gefunden hatte, begann sie, über diesem Ort eine Kirche zu errichten. Bei der Einweihung kamen der Kaiser und eine große Menschenmenge zusammen, um das lebensspendende Kreuz des Herrn anzubeten. Das Kreuz wurde auf dem Berg Golgota, dem Ort der Götzen, aufgerichtet. Dies wurde am 14. September des Jahres 336 gefeiert, im Andenken an den Tag, an dem das ehrwürdige Kreuz gefunden wurde.

„Vor deinem Kreuz, o Herr, fallen wir nieder, und deine heilige Auferstehung preisen wir.“ Dies ist der Hymnus des Kreuzesfestes. Aber welches Kreuz meinen wir? Es ist das „lebensspendende Kreuz“, durch das der Herr den Tod niedergetreten und die Auferstehung zum ewigen Leben vollbracht hat. Wenn du auf irgendein Kreuz schaust und es betrachtest, wirst du die tiefe Bedeutung erkennen, die es in sich trägt. Stelle dich vor das Kreuz des Erlösers, betrachte es, staune, frage und versuche selbst, die Antwort zu finden, die von ihm ausgeht: „Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft“ (1 Kor 1,18).

Das Kreuz des Christen ist das Kreuz des Glaubens, das ihm die Geschichte der göttlichen Liebe erzählt, die sich in ihrem Opferblut vergossen hat, ein für alle Mal und doch für alle Menschen. Zeichne das Kreuz über dich, „das Zeichen der Erlösung und des ewigen Lebens“, damit du ein Kind Gottes und Miterbe des ewigen Erbes wirst. „Ihr, die ihr einst fern wart, seid durch das Blut Christi in die Nähe gekommen. Er ist unser Friede ... und durch das Kreuz hat er uns mit Gott versöhnt und dadurch die Feindschaft getötet“ (Eph 2,13.16).

Gott schuf den ersten Menschen im Paradies als ein Kind Gottes, nach seinem Bild und Gleichnis. Doch als der Mensch die göttliche Ordnung missverstand, als er die Gnade der Gotteskindschaft missbrauchte und die Vaterschaft Gottes, des Vaters, zurückwies, führte dies den Menschen in den Tod und zum Bösen.

Man sagte, das Kreuz sei das Kreuz der Schande. Doch die Schande selbst wurde am Kreuz ihrer Hässlichkeit beraubt durch den Preis, den Jesus, der Erlöser, bezahlt hat. Durch die Sünde versank die Menschheit in die Tiefe von Entfremdung, Unwissenheit und Verantwortungslosigkeit. Durch Christus und mit ihm aber wurde der Mensch wieder zum Menschen – in jeder Bedeutung des Wortes.

„Lasst uns alles abwerfen, was uns beschwert, und die Sünde, die uns so leicht umstrickt ... und lasst uns mit aufmerksamen Augen auf Jesus schauen, den Urheber und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und die Schande verachtete“ (Hebr 12,1–2).

Das Kreuz ist ein Werkzeug, um das Bild Gottes in dir zu reinigen und dich für das Reich Gottes zu verschönern. Durch das Kreuz hat Jesus den Tod besiegt und ihn vernichtet. Auf ihm wurde die Kirche gegründet, deren Mittelpunkt der eucharistische Altar ist. An ihm hielten die Heiligen fest und fanden Kraft gegen die Sünde und die Schwäche der Vergänglichkeit. Sie stellten sich in den Dienst des Gebens und der Selbsthingabe, siegten über die Tugendlosigkeit durch gute Werke und strebten nach der Auferstehung. So wurden sie zu einem leuchtenden Wegweiser für die Menschen und zu einem schönen Zeugnis für die Herrlichkeit Gottes. Deshalb fliehen wir nicht vor dem Kreuz, denn es führt uns zum Ort der Gnade und zum ewigen Leben. „Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten ... denen aber, die berufen sind ... Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit“ (1 Kor 1,23).

Wir leben in einer Zeit, in der es viele Konflikte und Kriege gibt, in der menschliche Werte und Prinzipien beiseitegeschoben und internationale Gesetze und Normen eingeschränkt werden. In einer Wirklichkeit, die immer härter und komplizierter wird, beginnt die Suche nach einem Sinn und nach einer Erklärung für das, was um uns herum geschieht.

Aufgrund unserer menschlichen Natur versuchen wir immer, allem zu entkommen, was uns verletzen oder erschöpfen könnte. Wir vermeiden den Schmerz oder versuchen, ihn zu vergessen, als ob die Erlösung darin läge, Schmerz und Schwierigkeiten loszuwerden. Doch das Evangelium bietet uns eine völlig andere Sichtweise. Der Herr Jesus Christus sagt: „Wenn jemand mir nachfolgen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ In diesem Aufruf werden die menschlichen Maßstäbe auf den Kopf gestellt, denn Christus ruft uns zu einem völlig anderen Weg: „das Kreuz jeden Tag zu tragen“.

Diese Worte sind für den Menschen schwer zu verstehen, weil wir uns daran gewöhnt haben, das Kreuz als Symbol des Schmerzes und des Verlustes zu sehen. Christus aber stellte das Kreuz als ein Zeichen vor den Menschen, das einen neuen Horizont für das Verständnis seines Lebens eröffnet. Er verwandelte es in ein Zeichen der Herrlichkeit und des Sieges über Tod und Sünde.

„Das Kreuz tragen“ bedeutet nicht, nach Schmerz zu suchen oder ihn zu verherrlichen. Vielmehr bedeutet es, dass der Mensch sich dafür entscheidet, sein Leben in einer echten Beziehung zu Gott zu leben. Christus nachzufolgen, bedeutet nicht, vor den Bedrängnissen des Lebens davonzulaufen, sondern ihnen mit einem Geist des Vertrauens und der Hingabe zu begegnen. Wenn Christus uns dazu aufruft, das Kreuz zu tragen, stellt er uns vor eine freie Entscheidung: Entweder leben wir nur für uns selbst, oder wir gehen mit ihm auf einem Weg, der die Bedeutung unseres ganzen Lebens verändert.

Das Kreuz ist im Christentum eine Lebensweise, die der Mensch aus freiem Willen wählt, um eine beständige Beziehung zu Gott aufzubauen. Es ist eine tägliche Entscheidung, die im Herzen des Menschen immer wieder erneuert wird, besonders in Zeiten der Unruhe und des Verlustes, die unsere Welt heute erlebt.

Der Ruf zur Selbstverleugnung bedeutet, das eigene Selbst und das Leben von allem zu befreien, was Gottes Plan in unserem Leben verdecken könnte. Das Leben wird tiefer und schöner, wenn wir es in einer Beziehung zu Gott leben.

Wenn der Herr Jesus sagt: „Lass alles zurück, nimm dein Kreuz auf dich und folge mir nach“, bedeutet dies, dass das Tragen des Kreuzes oft mit einfachen Dingen im täglichen Leben beginnt und mit dem Vertrauen auf Gott mitten im Lärm des Lebens. In einer Welt, in der die Stimme der Gewalt und Grausamkeit anstelle der Barmherzigkeit immer lauter wird, und in der Unruhe, Kriege, Besatzung, Vertreibung, Tötung, Entbehrung sowie Verletzungen der Freiheit und der Menschenrechte herrschen, wird das Tragen des Kreuzes immer mehr zur Wirklichkeit.

In einer Welt voller Bilder von Spaltung und Egoismus bedeutet das Tragen des Kreuzes ganz einfach die Fähigkeit, Mensch zu bleiben. Wir bewahren unsere Herzen als Quelle des Guten und lassen nicht zu, dass Hass oder Groll darin Raum finden. Dies ist eine der tiefsten Formen, das Kreuz zu tragen.

Das Kreuz bewahrt unsere Menschlichkeit, wenn die Welt versucht, den Menschen in ein Wesen zu verwandeln, das nur nach Bequemlichkeit und Kontrolle strebt. Wer das Kreuz mit Christus trägt, wird nicht zum Gefangenen des Leidens. Vielmehr wird er von der Angst befreit, die die Welt beherrscht, und entdeckt, dass der Sinn seines Lebens durch die Beziehung bestimmt wird, die er mit Gott lebt.

Der Christus, der uns dazu aufruft, das Kreuz zu tragen, ist derselbe, der diesen Weg vor uns gegangen ist. Und er ist es, der heute mit uns auf den Wegen unseres Lebens geht. Er trug sein Kreuz für unsere Erlösung und trug die Sünden der Welt. Er erinnert uns daran, dass er der Erlöser ist, der uns begleitet, uns stärkt und uns zum Leben führt, damit wir wahre Zeugen der Botschaft Christi sind.

Lasst uns das heilige Kreuz ehren, durch das wir den Feind besiegen, und lasst uns das Zeichen des Kreuzes auf unsere Stirn und in unsere Herzen zeichnen, damit unser Leben gesegnet werde. Das Kreuz ist der Gegenstand unseres Ruhmes in diesem Leben und das Zeichen unseres Glaubens, wie der Apostel Paulus sagte:

„Ich aber will mich allein des Kreuzes Jesu Christi, unseres Herrn, rühmen, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.“